



Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

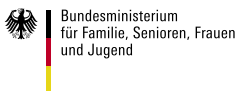


PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
Charlottenburg-Wilmersdorf

KINDER- UND JUGENDDEMOKRATIEKONFERENZ Charlottenburg-Wilmersdorf 2018

DOKUMENTATION

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

in Kooperation mit



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«



IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber/in

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin,
Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

Redaktion

Johannes Westphal

Fotonachweis

Sylvia Pietsch

Layout

ruf.gestalten

Druck

Pinguin Druck

Kontakt

Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin
Partnerschaft für Demokratie-Wilmersdorf (Pfd)
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin
E-Mail: pf-d-cw@stiftung-spi.de
Telefon: 030/ 9029-12516

Erscheinungsdatum

Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf	5
2. Geplanter Ablauf und Ziele der Veranstaltung	6
Phase I: Ankommen, Begrüßen und Kennenlernen	7
Phase II: Bestandsaufnahme, Kritik.....	8
Phase III: Ideen und Wünsche für Beteiligungsprojekte	9
Phase IV: Realisierungsmöglichkeiten.....	9
Phase V: Präsentation der Ergebnisse und Abschluss.....	10
Die Erwachsenenlounge	11
3. Bericht über den Bildungsprozess der Teilnehmenden auf den Veranstaltungen	12
4. Vorstellung der Projektideen und weiterer Ergebnisse	13
4.1 Projekte der Kinder- und Jugenddemokratie vom 05.11.2018	13
4.1.1 Gruppe 1	13
4.1.2 Gruppe 2	14
4.1.3 Gruppe 3	15
4.1.4 Gruppe 4	16
4.2 Projekte der Kinder- und Jugenddemokratie vom 08.11.2018.....	17
4.2.1 Gruppe 1	17
4.2.2 Gruppe 2.....	18
4.2.3 Gruppe 3	19
4.2.4 Gruppe 4.....	20
4.2.5 Gruppe 5.....	21
4.2.6 Gruppe 6	22
4.3 Projekte der Kinder- und Jugenddemokratie vom 30.11.2018.....	23
4.3.1 Gruppe 1	23
4.3.2 Gruppe 2.....	24
4.3.3 Gruppe 3	25
4.3.4 Gruppe 4.....	26
5. Vereinbarung für die Umsetzung der Projektideen.....	27
6. Zusammenfassung.....	27

KINDER- UND JUGENDEMOKRATIEKONFERENZ CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF 2018

DU KANNST DEINEN KIEZ!

5. November * 8. November * 30. November



Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin



PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
Charlottenburg-Wilmersdorf

KINDER- UND JUGENDEMOKRATIEKONFERENZ CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF 2018

Du kennst deinen Kiez. Ändere ihn jetzt.
Komm mit deinen spannenden Ideen zur Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz.
Finde Kompliz*innen. Schmiedet Pläne. Bringt die Verhältnisse zum Tanzen!
Wir unterstützen euch bei eurem Projekt.

05. November (9.–12. Klasse)
08. November (5.–8. Klasse)
30. November (1.–4. Klasse)
Rathaus Charlottenburg

Melde dich bis zum 20. September an unter:
<http://www.bezirksamtcw.eyepinnews.com/judeko>

Eine Veranstaltung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Kultur, Sport
und der Partnerschaft für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf



Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin



PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
Charlottenburg-Wilmersdorf

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«



1. Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf kann auf langjährige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendbeteiligung zurückblicken. Eine herausragende Rolle spielt hierbei das Kinder- und Jugendparlament (KJP) im Bezirk, welches sein eigenes Büro im Rathaus Charlottenburg hat und seit 2003 fester Bestandteil der lokalen politischen Kultur ist. Das KJP setzt sich für die Gleichberechtigung und Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein und gestaltet so auf seine Art und Weise die Demokratie mit.

Zudem richtet die „Partnerschaft für Demokratie in Charlottenburg-Wilmersdorf“ seit 2015 als bezirkliches Netzwerk für Demokratie und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit jährlich eine Jugenddemokratiekonferenz zu wechselnden Themen aus. Demokratiebildung und ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen sind nicht zu unterschätzende Themen sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der schulischen Bildung. Gerade in Zeiten von gesellschaftlicher Polarisierung und wachsendem Hass sind neue Formate essentiell, um den Zusammenhalt im Bezirk für die kommende Generation zu sichern.

Daher veranstalteten das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur und die „Partnerschaft für Demokratie in Charlottenburg-Wilmersdorf“ im November 2018 eine neu konzipierte dreiteilige Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz. Eingeladen hatten der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und die Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz.

Die Veranstaltung wurde vom Verein „DorfwerkStadt e.V.“ inhaltlich konzipiert und umgesetzt. Zudem waren weitere bezirkliche Akteur*innen maßgeblich an der Planung und Umsetzung beteiligt: Dies waren das KJP, der Bezirksschüler*innenausschuss, das Integrationsbüro, die Jugendförderung und das Jugendamt des Bezirksamtes sowie die Schulaufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend, Familie, Außenstelle Charlottenburg-Wilmersdorf.

Unter dem Motto „Du kannst Deinen Kiez!“ fand am 05.11.2018 (9.-12. Klasse), am 08.11.2018 (5.-8. Klasse) und am 30.11.2018 (1.-4. Klasse) im Rathaus Charlottenburg die Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz statt. Knapp 170 Kinder und Jugendliche aus 35 verschiedenen Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf haben sich hierbei über bestehende Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk ausgetauscht und ihre eigenen Projektideen entwickelt, um ihren Kiez zu verbessern.

Für die Realisierung der Projekte wurden den Teilnehmenden erwachsene Patinnen und Paten zur Seite gestellt:

- **Heike Schmitt-Schmelz**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur
- **Thomas Juhl**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Jugendförderung
- **Rainer Leppin**, DorfwerkStadt e.V., Vorsitzender des Vereins
- **Mariebell Ponce**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Integrationsbüro
- **Karin Fortriede-Lange** und **Eleonore Grahovac**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Jugendkunstschule
- **Dustin Beer** und **Sahra Manthei**, Schloss 19
- **Johannes Westphal**, Partnerschaft für Demokratie/Stiftung SPI
- **Sylvia Pietsch**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Projektmanagement FB Schulen
- **Nadine Wintersieg**, Judith-Kerr-Grundschule
- **Afshin Mahdaviyani** und **Tobias Schreckenberger**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Umweltamt
- **Dr. Nicola Crüsemann**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Villa Oppenheim
- **Rebecca Eckhardt**, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Jugendförderung
- **Andrea Isermann-Kühn**, DorfwerkStadt e.V.

KINDER- UND JUGEND- DEMOKRATIEKONFERENZ 2018

DU KANNST DEINEN KIEZ!

ABLAUF

Begrüßung

Bestandsaufnahme

Wünsche & Ideen für Beteiligungsprojekte

Realisierungsmöglichkeiten

Mittagspause

Projektvorstellung und Verabredungen

2. Geplanter Ablauf und Ziele der Veranstaltung

Ziel der Demokratiekonferenz war es, den Kindern und Jugendlichen methodisch Möglichkeiten anzubieten, um ihre Ideen und Wünsche für Beteiligungsgerechtigkeit in ihren sozialräumlichen Schul- bzw. Wohnumfeldern im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zu formulieren, konkrete Projekte zu entwerfen, und mit der Umsetzung ihre Befähigung zur Beteiligung zu stärken.

Zudem wurde in den einzelnen Arbeitsgruppen eine Bestandsaufnahme zu bestehenden Beteiligungsthe-

men für Kinder und Jugendliche im Bezirk erhoben. Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmer*innen an der Demokratiekonferenz für mehr Beteiligung und Engagement in ihrem Lebensumfeld zu motivieren. Es wurden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie interessierte Kinder und Jugendliche Ideen, Wünsche, Projekte und Engagement in bestehende Strukturen einbringen können. Dabei spielt das Kinder- und Jugendparlament im Bezirk eine besondere Rolle.

Phase I: Ankommen, Begrüßen und Kennenlernen

Zu Beginn der Veranstaltung markierten die Schüler*innen auf einer vorbereiteten Stadteilkarte ihren Wohnort (Nadelmethode). Es zeigte sich, dass die Schüler*innen überwiegend auch am bezirklichen Standort der Schule wohnen.



Danach wurden sie herzlich vom Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und Andrea Isermann-Kühn (DorfwerkStadt e.V.) begrüßt.

Nach der formalen und inhaltlichen Vorstellung des Tagesablaufs folgte zum Einstieg eine soziometrische Aufstellung, bei der sich die Schüler*innen im Raum nach Interessen, Wohn- und Schulort positionierten. So konnten die Teilnehmer*innen ankommen und sich gegenseitig kennenlernen.



Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister



Andrea Isermann-Kühn, DorfwerkStadt e.V.

Phase II: Bestandsaufnahme, Kritik

Anschließend gingen die Schüler*innen in die im Vorfeld nach Schulnähe eingeteilten Gruppen mit ihren Teamer*innen.

Die Arbeit in den Kleingruppen startete mit einer Bestandsaufnahme, um darzustellen, in wie weit die Schüler*innen sich in Schule, Familie und Freizeit beteiligt fühlen und welche Beteiligungsformen und -optionen ihnen bereits bekannt sind. Es wurde sowohl positive Kritik in Gestalt eines Blumenbeetes sowie negative Kritik in Gestalt einer Klagemauer von den Teilnehmer*innen zusammengetragen.

Leitfragen dabei waren: „Gut ist, dass ich in Schule, Freizeit und Familie an folgenden Entscheidungen

beteiligt werde“ bzw. „Doof ist, dass ich in Schule, Freizeit und Familie an folgenden Entscheidungen NICHT beteiligt werde.“

Auffallend war in allen Gruppen, dass die Alltagsentscheidungen in der Familie (was und wann wird gegessen, wohin geht es in den Urlaub, Taschengeld und Kleidung, etc.) überwiegend gemeinsam getroffen werden.

Nach der Bestandsaufnahme folgte das Priorisieren, bei dem jede*r Teilnehmer*in mit je drei Klebepunkten entscheiden konnte, welches Themenfeld der Klagemauer am wichtigsten ist und an welchem Thema sie in Zukunft mehr beteiligt werden wollen.



Gruppe 3 (05.11.2018)



Gruppe 2 (05.11.2018)



Gruppe 1 (05.11.2018): Teamer Gabriel Dube



Gruppe 1 (05.11.2018)

Phase III: Ideen und Wünsche für Beteiligungsprojekte

In der dritten Phase besuchten die jeweiligen Pat*innen und weitere Unterstützer*innen des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf die Gruppen und stellten sich den Schüler*innen vor. Hervorzuheben ist der Besuch des Vorsitzenden des Kinder- und Jugendparlaments (KJP) Charlottenburg-Wilmersdorf, Miguel Góngora, in jeder Gruppe. Damit wurde das Wissen um diese Institution verbreitet. Zudem sicherten die Vertreter*innen des KJP den Schüler*innen ihre Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Projekte zu.

Auf Grundlage der in Phase II am meisten gepunkteten Themenfelder, bei der die Beteiligungsmöglichkeiten für die Schüler*innen bemängelt wurden, wurden in der Gruppe Ideen und Wünsche für Beteiligungsprojekte in einem Brainstormingverfahren und in Anwesenheit der Pat*innen gesammelt.



Miguel Góngora und Sophie Stahl vom KJP Charlottenburg-Wilmersdorf (30.11.2018)



Gruppe 1 (08.11.2018): Ideen und Wünsche



Gruppe 3 (30.11.2018): Ideen und Wünsche

Phase IV: Realisierungsmöglichkeiten

Im Anschluss an das Brainstorming wurde konkretisiert, aus welchen Ideen und Gedanken sich Beteiligungsprojekte realisieren lassen, die den Schüler*innen ermöglichen, sich kreativ und gestalterisch für ihre Lebensumfeld einzubringen.

Die Ideenvorschläge aus Phase III wurden dazu ausgewertet und mit Hilfe der Pat*innen auf Realisierungsmöglichkeiten geprüft.

Zudem haben die Schüler*innen gemeinsam mit den Pat*innen Absprachen für die Zukunft getroffen, bevor die Mittagspause eingeläutet wurde.



Gruppe 4 (05.11.2018): Realisierungsmöglichkeiten, Patin Mariebell Ponce und Teamerin Hannah Isermann

Phase V: Präsentation der Ergebnisse und Abschluss

Nach der Mittagspause fanden sich alle Gruppen wieder im Festsaal ein, die begleitenden Lehrkräfte bzw. Erzieher*innen kamen hinzu. Alle in den Kleingruppen entstandenen Projektideen wurden von den Schüler*innen im Plenum vorgestellt. Die Pat*innen unterstützten mit kleinen Ergänzungen zum weiteren Vorgehen und der gewünschten Projektumsetzung die jeweiligen Präsentationen.



08.11.2018: Gruppe 5 – Präsentation

Die Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur, Heike Schmitt-Schmelz, beendete die Demokratiekonferenz mit einem Schlusswort, in dem sie nochmals betonte, welchen Stellenwert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen von Anfang an für die Ausgestaltung ihrer Lebenswelten

für eine aktive und lebendige Demokratie und ein lebenswertes Miteinander hat. Sie sicherte den Teilnehmer*innen die weitere Unterstützung bei der Umsetzung der entwickelten Projekte zu und bedankte sich bei allen Beteiligten für die gelungenen Veranstaltungstage.



05.11.2018: Gruppe 2 - Präsentation



Abschiedswort von der Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz

Die Erwachsenenlounge

Parallel zu den Kinder- und Jugenddemokratiekonferenzen wurde eine Erwachsenenlounge für Eltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen eingerichtet. Hauptfragestellung war dabei: „Wie können wir die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Charlottenburg-Wilmersdorf fördern?“.

brauche ich an Unterstützung für mehr Beteiligung?“ auseinander. Daraufhin wurde öfters der Personal-mangel genannt, durch den die Mitarbeiter*innen der Schulen nur wenig Zeit haben, um auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Zudem wurde sich mehr fachliche Unterstützung gewünscht.

Zuerst wurde gemeinsam in der Gruppe diskutiert, was gute Kinder- und Jugendbeteiligung überhaupt ist. Ergebnisse der Teilnehmer*innen am 08.11.2018 waren dabei, dass alle Kinder und Jugendliche ernst genommen werden müssen und ihnen zugehört werden muss. So werden die Kinder und Jugendlichen gefördert, ihre eigene Meinung und Interessen zu vertreten.



Im Anschluss sammelten die Teilnehmer*innen, welche Projekte es bei den Kindern in den Schulen bereits gibt. Dabei wurden vor allem der Klassenrat, die Gesamtschüler*innenvertretung und Projektwochen genannt.

Im dritten Teil der Veranstaltung setzten sich die Teilnehmer*innen schließlich mit dem Thema „Was

3. Bericht über den Bildungsprozess der Teilnehmenden auf den Veranstaltungen

Partizipation ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie.

Diesen Schlüssel erhielten die Schüler*innen, indem sie im Rahmen der Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz Prozesse der Demokratie selbst erleben konnten. Der Demokratiedanke, dass jede*r viele Möglichkeiten hat, sich selbst in die Gestaltung und Entwicklung politischer als auch lebensorientierter Themen einzubringen, wurde ihnen nahegebracht und verdeutlicht. Die Schüler*innen konnten bei Entscheidungen aktiv mitwirken, die eigene Meinung äußern und haben gleichzeitig erfahren, dass Demokratie immer Mehrheitsentscheidung bedeutet.

Die anfängliche Bestandsaufnahme zeigte, in wie vielen Bereichen sich die Kinder und Jugendlichen nicht vertreten fühlen. In den Konferenzen hatten sie die Chance, sowohl ihre Kritik, Belange und Ideen zu äußern als auch ihre Interessen an der Entwicklung ihrer Lebensumwelt einzubringen.

Im Sinne des Grundgedankens der Demokratie haben die Kinder und Jugendlichen die Möglich-

keit und das Recht bekommen, das Gemeinwesen aktiv mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen, mitzuentcheiden und mitzuwirken. Die Teilnehmer*innen wurden motiviert, selbst aktiv zu werden, indem ihnen Handlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Erfahrungswelten der jeweiligen Altersgruppe aufgezeigt wurden.

Es ist wichtig, den jungen Menschen aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sie haben, ihr Lebensumfeld zu verändern und im Sinne ihrer eigenen Interessen zu verbessern, sich zu verwurzeln und sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusst zu werden.

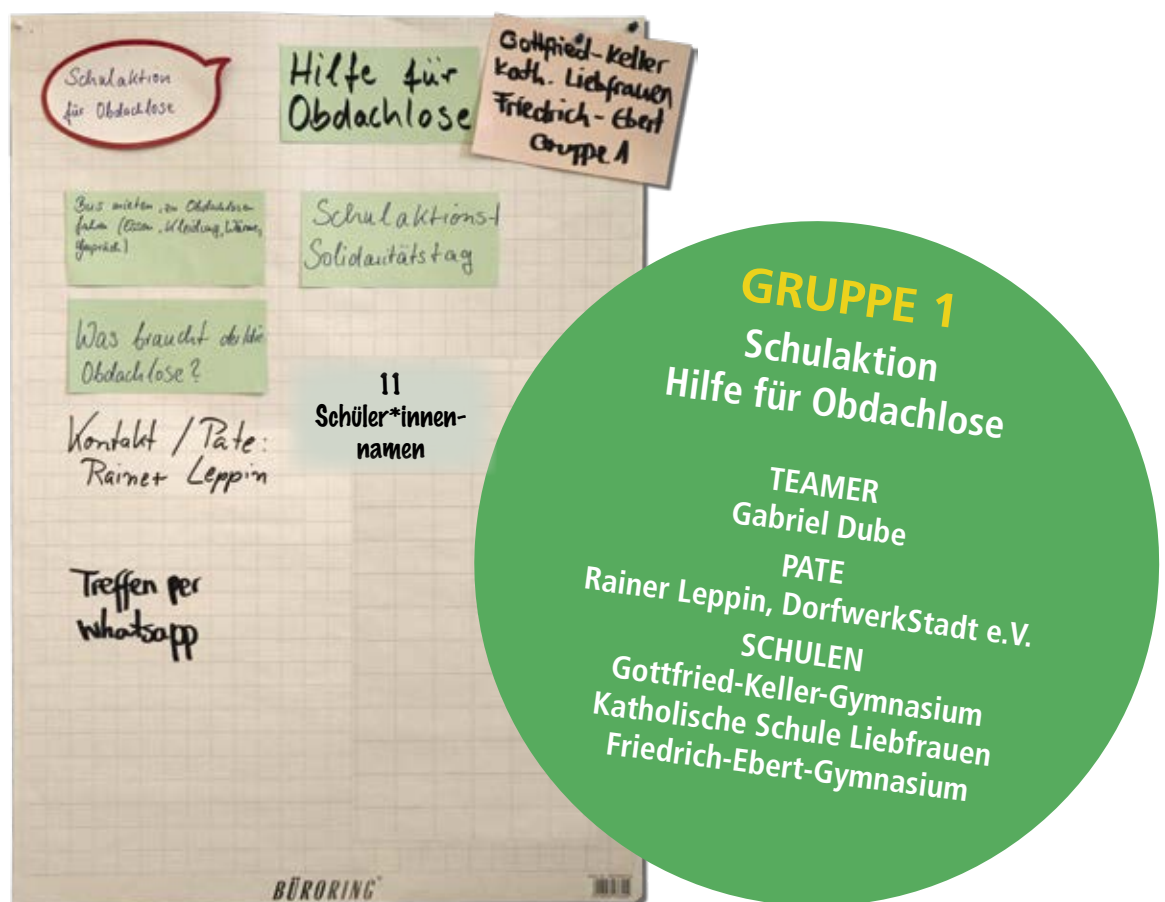
Mit der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil werden neue Perspektiven und Ideen sowie Interessen durch die Perspektive der jüngeren Generation aufgezeigt. Schließlich sind die jungen Menschen die zukünftigen Akteure von morgen, nicht nur in ihrem Stadtteil.

4. Vorstellung der Projektideen und weiterer Ergebnisse

Im Laufe der 3 Konferenzen sind vielfältige Projektideen entstanden, welche im Folgenden kurz erläutert werden.

4.1 Projekte der Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz vom 05.11.2018

Am 05.11.2018 kamen Teilnehmer*innen der Klassenstufen 09–13 zusammen und entwickelten in vier Gruppen Projekte, die hier vorgestellt werden.



4.1.1 Gruppe 1

Im ersten Schritt sammelten die Schüler*innen Punkte in den Bereichen der Schule, Freizeit und Familie, in denen sie bereits aktiv mitgestalten. Dabei wurden unter anderem die Schüler- und Klassensprecher*innenwahl, das Kinder- und Jugendparlament und die Mitbestimmung bei AGs und Projekttagen in der Schule erwähnt.

Bereiche, in denen die Schüler*innen angaben, nicht beteiligt zu werden, waren unter anderem das Angebot der Jugendclubs, die zu vielen Hausaufgaben und die Stundenpläne. Zudem machten sie auf die Dro-

genprobleme und die hohe Anzahl an Obdachlosen in bestimmten Gegenden aufmerksam.

Um dem letzten Punkt entgegen zu wirken, entwickelten die Teilnehmer*innen die Projektidee, einen Solidaritätstag in der Schule einzuführen, an dem die Schüler*innen den Obdachlosen in der Umgebung behilflich sind, durch beispielsweise Essens- und Kleiderspenden, aber auch Gesprächen etc.

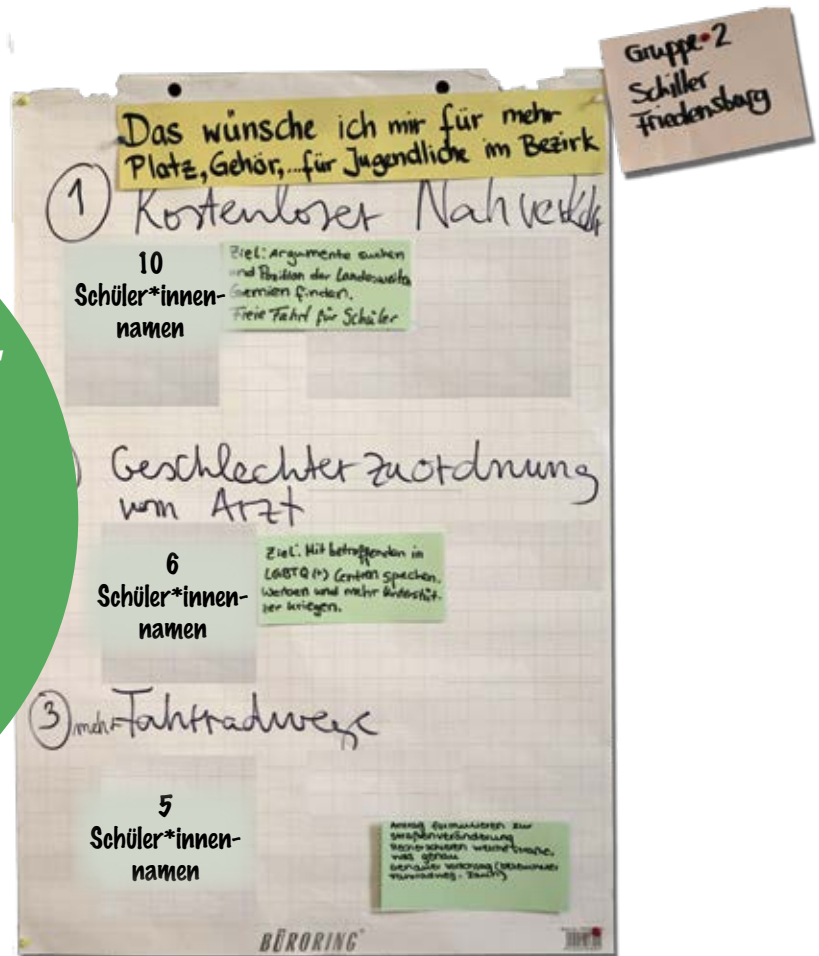
Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Rainer Leppin, dem Vorstand des DorfwerkStadt e.V.

GRUPPE 2
**Kostenloser Nahverkehr,
 Geschlechterzuordnung vom Arzt,
 mehr Fahrradwege**

TEAMERIN
 Kunigunde Berberich

PATE
 Thomas Juhl, BA Charlottenburg-
 Wilmersdorf/Jugendförderung

SCHULEN
 Schiller-Gymnasium
 Friedensburg-Oberschule



4.1.2 Gruppe 2

Die zweite Gruppe stellte fest, dass es gut ist, dass sie bei Entscheidungen, die die Freizeitgestaltung, die Gestaltung von Projekttagen und den Klassenrat betreffen, aktiv mit einbezogen werden.

Bereiche, in denen sich die Schüler*innen über fehlende Beteiligungsmöglichkeiten beschwerten, waren unter anderem zu wenig Mitbestimmung in der Politik, fehlende Beteiligungsmöglichkeiten im Bereich des Umweltschutzes, sowie fehlende LGBTQ (+) – Gesetze (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Queer).

Aus diesen negativen Aspekten entwickelten die Gruppenmitglieder drei Projektideen.

1. Projektidee

Der Nahverkehr soll für Schüler*innen kostenlos sein. Ziel des Projekts ist es, Argumente zu suchen und die Positionen der landesweiten Gremien zu finden.

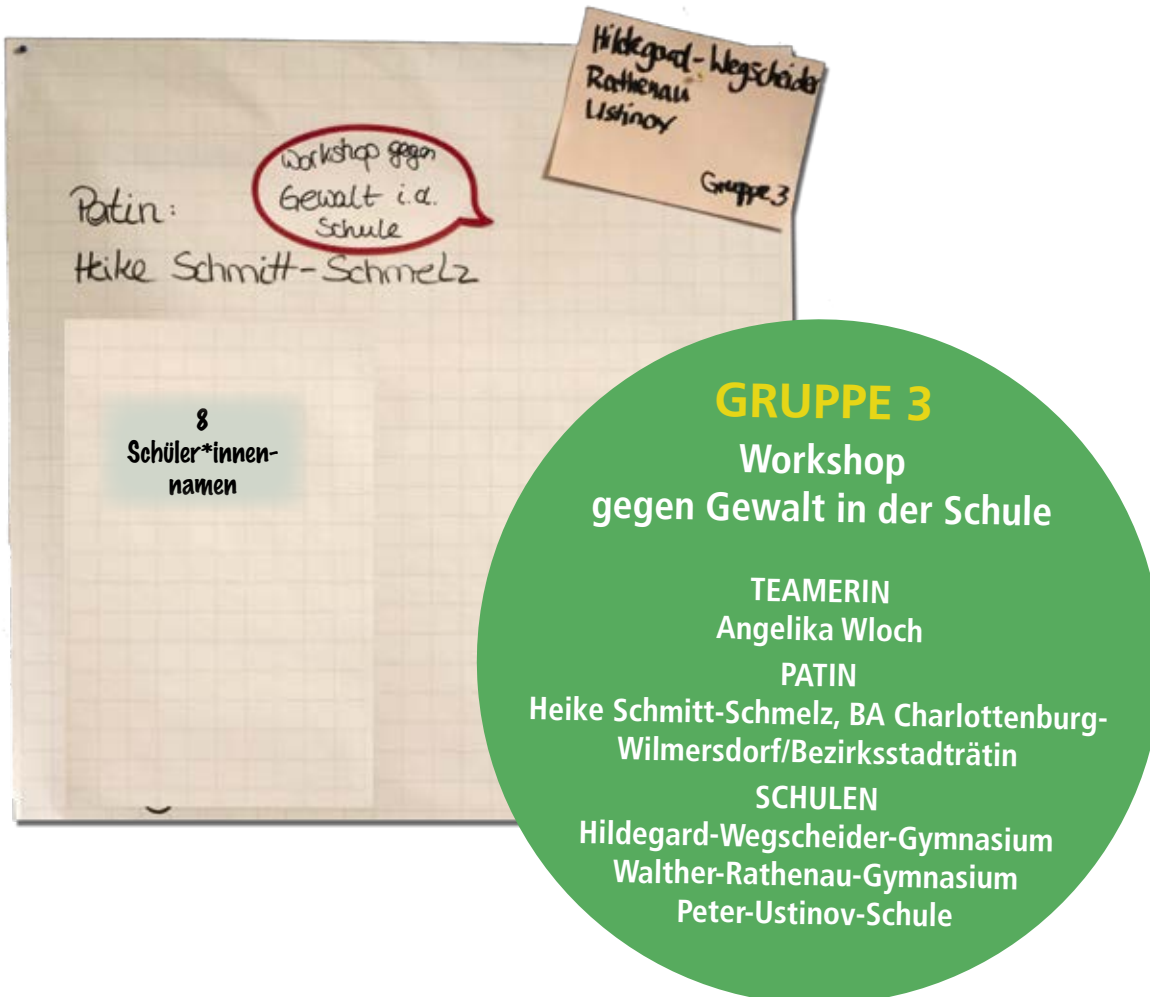
2. Projektidee

Es soll die eindeutige Geschlechterzuordnung durch Ärzt*innen abgeschafft werden. Durch Gespräche mit Betroffenen in LGBTQ (+) - Zentren und Werbung werden Unterstützer*innen im Kiez gesucht. Ziel ist es, die Gleichberechtigung im Kiez zu fordern und zu fördern.

3. Projektidee:

Mehr Fahrradwege sollen im Kiez geschaffen werden. Dazu wird recherchiert, in welcher Straße genau mehr Fahrradwege benötigt werden und wie diese aussehen sollen. Schließlich wird gemeinsam ein Antrag zur Straßenveränderung formuliert.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Thomas Juhl aus dem Jugendamt des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf (Jugendförderung).



4.1.3 Gruppe 3

Die Schüler*innen in dieser Gruppe stellten fest, dass sie bei der Wahl von Schul- und Klassensprecher*innen, der eigenen Berufswahl, der Gestaltung der eigenen Freizeit einen großen Selbstbestimmungs- und Gestaltungsspielraum haben.

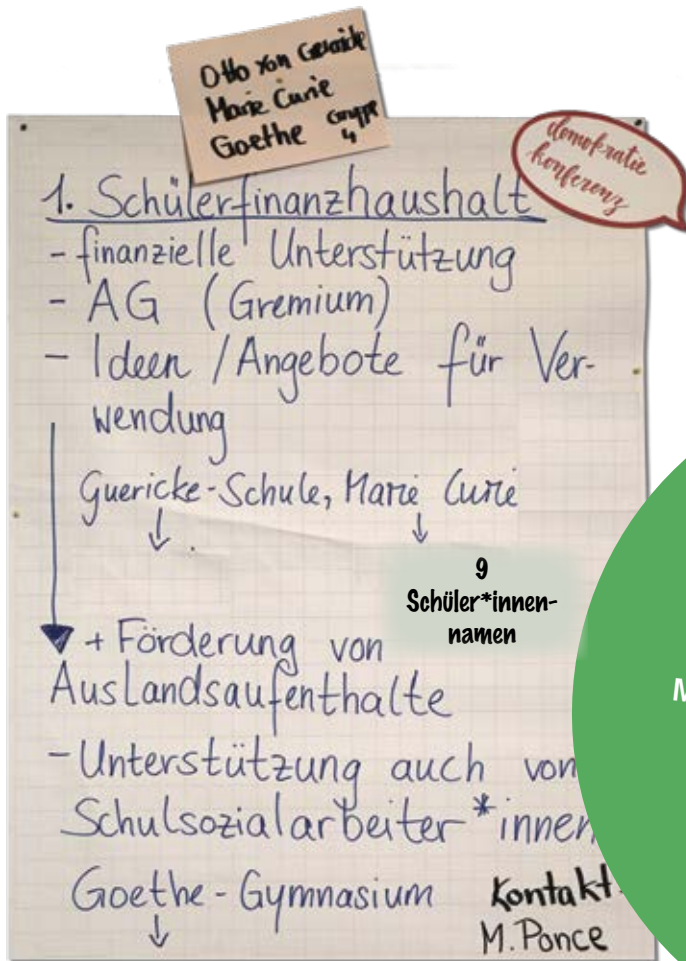
Keine Möglichkeit der Beteiligung haben die Schüler*innen bei der Unterrichtsgestaltung, bei Anti-Rassismus-Aktionen sowie bei schulischen Austauschprogrammen.

Um Rassismus entgegenzuwirken, entwickelten die Teilnehmer*innen die Idee, regelmäßig stattfindende

Workshops gegen Gewalt im Rahmen des Unterrichts anzubieten. Dadurch wirkt die Schule präventiv zu Themen der Antidiskriminierung und fördert aktiv die Rechte der Schüler*innen.

Zudem sollen im Rahmen der Workshops kostenlose Stätten zum Schutz vor Diskriminierung eingerichtet werden.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Heike Schmitt-Schmelz, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur.



GRUPPE 4
Schülerfinanzhaushalt

TEAMERIN
 Hannah Isermann

PATIN
 Mariebell Ponce, BA Charlottenburg-
 Wilmersdorf/Partnerschaft
 für Demokratie

SCHULEN
 Otto-von-Guericke-Schule
 Marie-Curie-Gymnasium

4.1.4 Gruppe 4

Die Gruppenmitglieder hielten u.a. positiv fest, dass sie an der Wahl der Schülervertretung, der Mitgliedschaft in Organisationen und an Freizeitaktivitäten beteiligt werden.

Hauptthemen, in denen die Teilnehmer*innen nicht beteiligt werden, sind die finanziellen Mittel für die Gestaltung und Ausstattung der Schulen, die kostenpflichtigen Verkehrsmittel sowie die Finanzierung der Auslandsaufenthalte und die Möglichkeit eines Auslandsjahres.

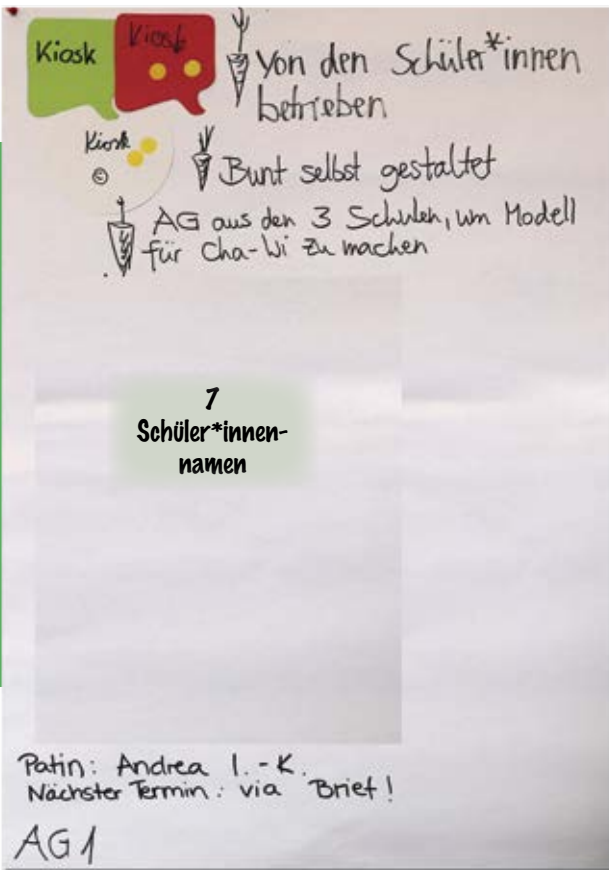
Das Hauptproblem bei allen Themen betraf die Finanzierung, weshalb die Projektidee entwickelt wurde,

in jeder Schule einen Schülerfinanzhaushalt im Sinne des Subsidiaritätsprinzips einzurichten. Dazu wird im ersten Schritt eine AG gegründet, die Ideen für Angebote in der Schule sammelt. Im nächsten Schritt wird gemeinsam überlegt, wie diese Angebote umgesetzt werden können und ob finanzielle Unterstützung benötigt wird. So können zum Beispiel auch Auslandsaufenthalte von Seite der Schule gefördert werden.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Mariebell Ponce von der Partnerschaft für Demokratie.

4.2 Projekte der Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz vom 08.11.2018

Am 08.11.2018 trafen sich Schüler*innen der Klassenstufen 5–8 und entwickelten in sechs Gruppen Projektideen, die im Anschluss vorgestellt werden.



GRUPPE 1 Kiosk in der Schule

TEAMERIN
Nina Siedler

PATIN
Andrea Isermann-Kühn, DorfwerkStadt e.V.

SCHULEN
Mierendorff-Grundschule
Helmuth-James-von-Moltke- Grundschule
Erwin-von-Witzleben-Grundschule

4.2.1 Gruppe 1

Gut finden die Gruppenmitglieder, dass sie Beteiligung im Kinder- und Jugendparlament, der Schülervertretung, sowie bei der Wahl des Ortes für Klassenfahrten erfahren.

Nicht beteiligt werden die Teilnehmer*innen beim Schulessen, das nicht schmeckt, bei der Lösung von Gewaltproblemen an Schulen sowie an der Ausstattung der Schule mit Whiteboards.

Dem schlechten Schulessen soll entgangen werden, in dem in jeder Schule ein Kiosk aufgebaut wird, der

von den Schüler*innen selbst betrieben wird. Die Schüler*innen entscheiden selbst, was es zu essen gibt. Angeboten werden neben Snacks und Getränken auch Pizza, etc. Der Kiosk wird von den Schüler*innen selbst farbenfroh und freundlich gestaltet.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Andrea Isermann-Kühn, Geschäftsführerin der DorfwerkStadt e.V.

GRUPPE 2

Forschungsprojekt: „Wie vermehrt sich Müll?“

TEAMERIN

Hannah Isermann

PATINNEN

Karin Fortriede-Lange,

Eleonore Grahovac,

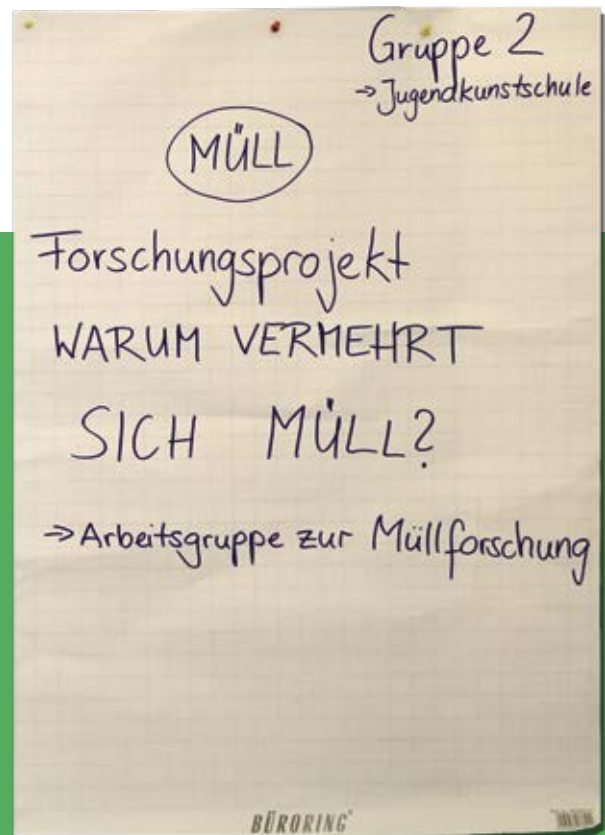
BA Charlottenburg-Wilmersdorf/
Jugendkunstschule

SCHULEN

Comenius-Schule

Ludwig-Cauer-Grundschule

Eichendorff-Grundschule



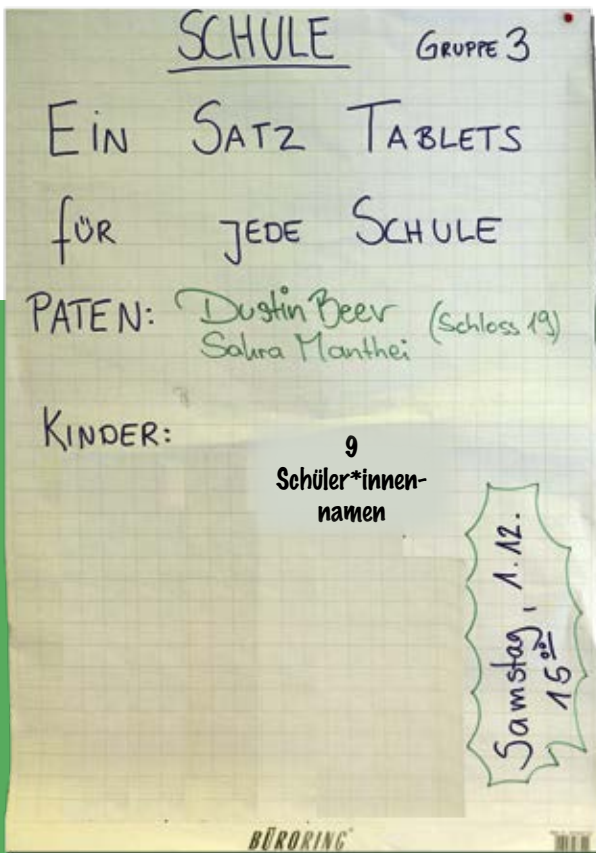
4.2.2 Gruppe 2

Die Schüler*innen gaben an, dass sie es gut finden, die Schule besuchen zu können (was Kindern in anderen Ländern nicht möglich ist), Musikurse in der Schule angeboten werden und sie selbst entscheiden dürfen, wie sie ihr Taschengeld ausgeben.

Bereiche, in denen die Teilnehmer*innen erklärten, nicht mitwirken und mitentscheiden zu dürfen, ist die problematische Müllverschmutzung auf den öffentlichen Plätzen, das Schulessen, aber auch der ständige Lehrer*innenwechsel.

Dem Müllproblem soll daher entgegengewirkt werden, in dem eine Arbeitsgruppe gegründet wird, die sich mit den Ursachen der Vermehrung von Müll befasst. Geforscht wird, wie Müll überhaupt entsteht und zukünftig vermindert werden kann.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Karin Fortriede-Lange und Eleonore Grahovac von der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf.



GRUPPE 3

Ein Satz Tablets für jede Schule

TEAMERIN

Miriam Sperlich

PATE | PATIN

Dustin Beer, Sahra Manthei, Schloss 19

SCHULEN

Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule

Reinhold-Otto-Grundschule

Lietzensee-Grundschule

JUGENDZENTRUM

MANNA Kinder- und Jugendtreff Westend

4.2.3 Gruppe 3

Die Schüler*innen haben Möglichkeiten, sich bei der Wahl von Ausflügen, der Wahl des Hobbys, aber auch bei der Schülersprecher*innenwahl zu beteiligen.

Keine Möglichkeiten der Beteiligung haben sie jedoch bei der Auswahl des Schulessens, der Unterrichtszeiten und der vielen Hausaufgaben.

Die Projektidee entstand, dass jede Schule einen Satz Tablets, die im Unterricht eingesetzt werden, finan-

ziert bekommt. Sie sollen die Schüler*innen beim Lernen unterstützen. Zudem ermöglichen sie das Unterrichten im Freien.

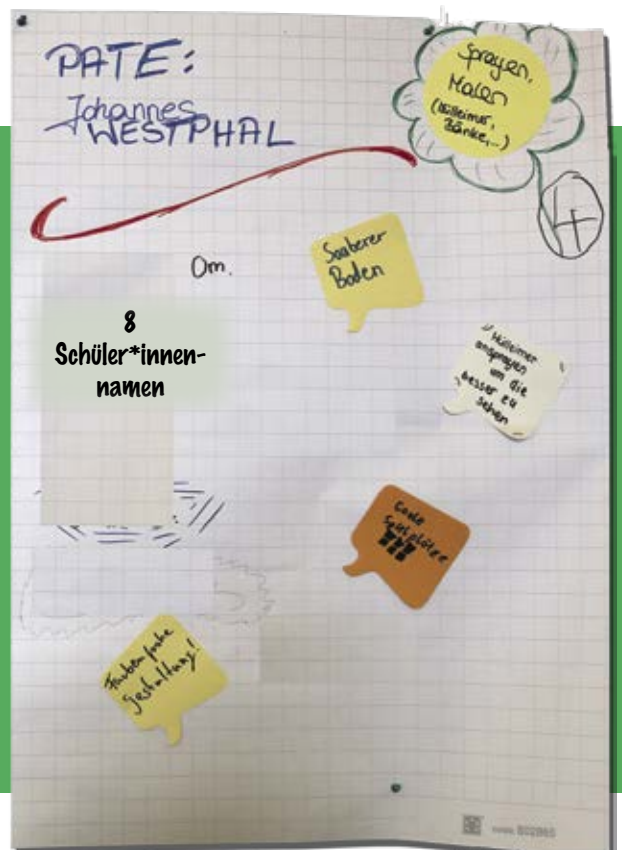
Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Dustin Beer und Sahra Manthei vom Jugendclub Schloss 19.

GRUPPE 4 Umgestaltung des Schulhofs

TEAMERIN
Angelika Wloch

PATE
Johannes Westphal, Partnerschaft für
Demokratie/Stiftung SPI

SCHULEN
Reinfelder-Schule
Wald-Grundschule
Goethe-Gymnasium
Otto-von-Guericke-Schule
Walter-Rathenau-Gymnasium



4.2.4 Gruppe 4

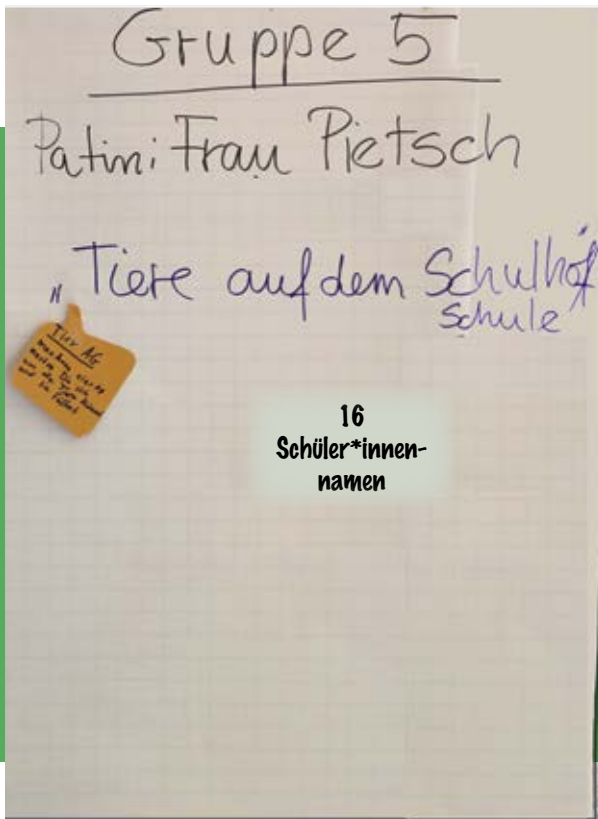
Die Gruppenmitglieder der vierten Gruppe finden es gut, dass sie bei Entscheidungen, die u.a. die AGs, die Wahl von Sportvereinen, aber auch den Familienurlaub betreffen, mitentscheiden dürfen.

Kein Mitbestimmungsrecht haben sie dagegen bei den Hausaufgaben und den Schulregeln. Zu dem stellten die Schüler*innen fest, dass es viel zu wenige öffentliche Sportgeräte im Kiez gibt.

Um die Schule zu einem schönen Ort zu machen, an dem sich die Schüler*innen wohl fühlen, soll

daher der Schulhof umgestaltet werden. Die Spiel- und Sportplätze sollen aufgewertet werden, in dem z.B. die Mülleimer und Bänke von den Schüler*innen bunt besprayt und bemalt werden. Damit kann auch die Verschmutzung auf dem Schulhof verringert werden.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt durch Johannes Westphal von der Partnerschaft für Demokratie/Stiftung SPI.



GRUPPE 5

Tiere auf dem Schulhof

TEAMERIN

Kunigunde Berberich

PATIN

Sylvia Pietsch, BA Charlottenburg-Wilmersdorf/ Projektmanagement FB Schulen

SCHULEN

Johann-Peter-Hebel-Grundschule
Birger-Forell-Grundschule
Ernst-Habermann-Grundschule
Finkenkrug Schule

4.2.5 Gruppe 5

Die Gruppenmitglieder finden positiv, dass sie die Möglichkeit zur Bildung haben, in Gesamtschülervertretungen mitwirken können, sowie ihre Freizeit selbst gestalten können.

Nicht beteiligt werden die Teilnehmer*innen am Aufbau von Spielplätzen. Bedarfe zur Veränderung werden darin gesehen, dass in manchen Ländern Kinder nicht zu Schule gehen können und dass die Netzabdeckung für schnelles Internet (Mobile Daten) in Berlin nicht ausreichend ist.

Die Schüler*innen wünschen sich, dass es auf dem Schulhof Tiere gibt. Die Tiere werden artgerecht gehalten – eine Tier-AG kümmert sich um die Tiere, füttert sie und macht die Gehege sauber. Die Tiere können auch im Nawi-Unterricht behandelt werden. Zuerst muss die Tier-AG jedoch Regeln festlegen.

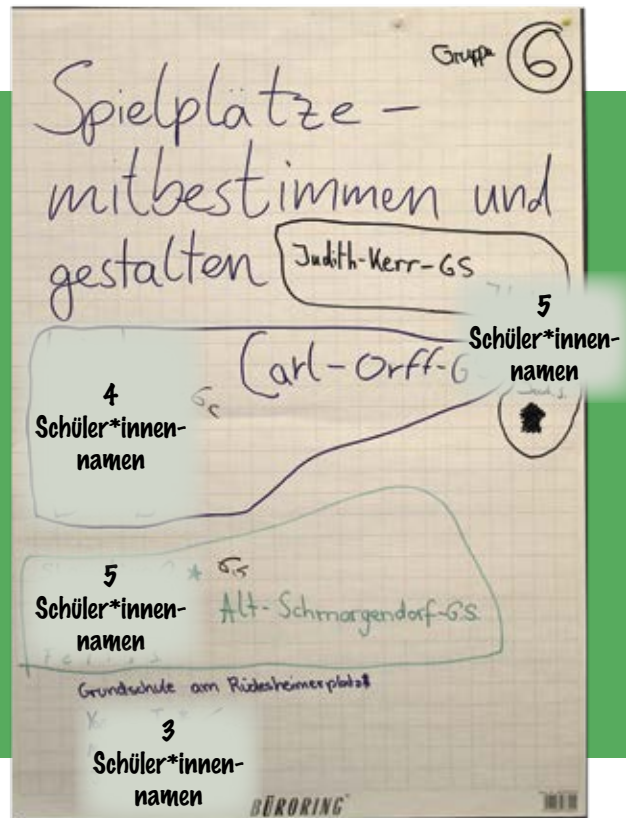
Begleitet und unterstützt wird das Projekt durch Sylvia Pietsch vom Projektmanagement FB Schulen des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.

GRUPPE 6
Spielplätze – mitbestimmen und mitgestalten

TEAMER
Anselm Scheld

PATE
Nadine Wintersieg,
Judith-Kerr-Grundschule

SCHULEN
Carl-Orff-Grundschule
Judith-Kerr-Grundschule
Alt-Schmargendorf-Grundschule
Grundschule am Rüdeshheimerplatz



4.2.6 Gruppe 6

Die Schüler*innen finden es gut, in der Schulkonferenz aktiv sein zu können, dass die Lehrer*innen die Vorstellungen und Ideen der Schüler*innen respektieren und dass sie selbst entscheiden können, wann sie ihre Ruhe haben wollen. Nicht beteiligt werden die Teilnehmer*innen jedoch u.a. bei Entscheidungen, die die Spielplätze betreffen, den Schulzeiten und den Hausaufgaben.

Daraus entwickelte die Gruppe die Idee, dass die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden können, wo, welche Spielplätze in ihrem Kiez gebaut werden. Zudem sollen sie aktiv bei der Gestaltung der Spielplätze beteiligt werden.

Begleitet und unterstützt wird das Projekt durch Nadine Wintersieg von der Judith-Kerr-Grundschule.

4.3 Projekte der Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz vom 30.11.2018

Die Teilnehmer*innen der Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz der Klassenstufen 1–4 am 30.11.2018 entwickelten in vier Gruppen folgende Projektideen.



GRUPPE 1

Klare Regeln für Toiletten

TEAMERIN

Hannah Isermann

PATEN

Afshin Mahdaviniya, Tobias Schrecken-
berg, BA Charlottenburg-Wilmersdorf/
Umweltamt

SCHULEN

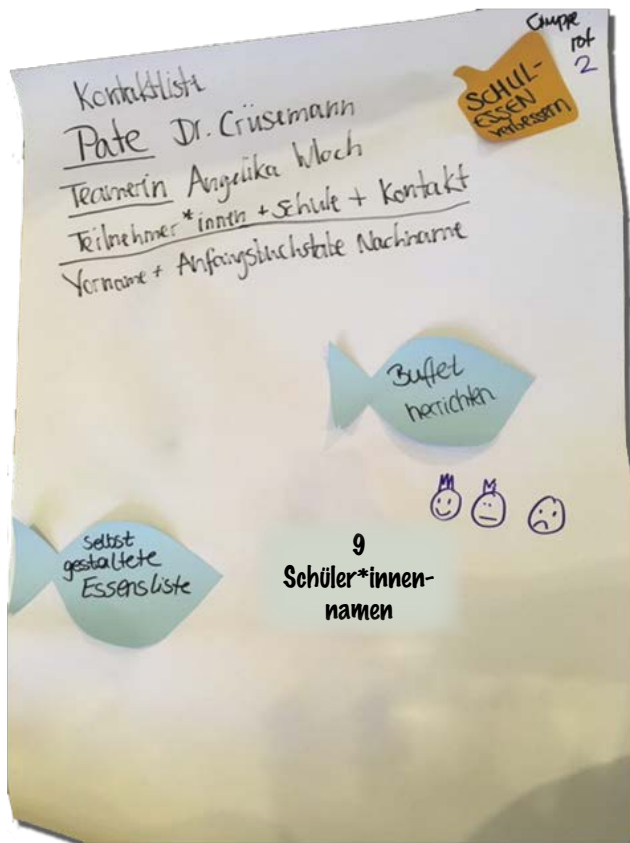
Comenius-Schule
Freudberg Gemeinschaftsschule
Joan-Miró s-Grundschule

4.3.1 Gruppe 1

Die Schüler*innen tauschten sich über Möglichkeiten der Beteiligung aus, die ihnen ermöglicht werden. Dabei kamen sie auf das Ergebnis, dass sie u.a. bei der Schulhofgestaltung, aber auch bei den Klassensprechern und der Freizeitgestaltung mitwirken können. Die Teilnehmer*innen bemängelten, dass die Toiletten in den Schulen immer dreckig sind und sie dem nicht entgegenwirken können. Zudem werden sie in Entscheidungen, die den Diebstahl in Schulen sowie die freien Zeiten betreffen, nicht beteiligt. Den Schüler*innen liegt viel daran, dass die Toiletten

in den Schulen wieder sauberer werden. Daher wird eine AG gegründet, die klare Regeln für die Toiletten aufstellt. Schließlich werden Hinweisschilder mit den Regeln entworfen und aufgehängt. Bei Einhaltung oder Nicht-Einhaltung der Regeln werden Belohnungen wie bspw. Bonbons oder ggf. Strafen wie bspw. das Putzen der Toiletten vergeben.

Begleitet und unterstützt wird das Projekt von Afshin Mahdaviniya und Tobias Schrecken- berg vom Umweltamt des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.



GRUPPE 2

Schulessen verbessern

TEAMERIN

Angelika Wloch

PATIN

Dr. Nicola Crüsemann, BA Charlottenburg-Wilmersdorf/ Villa Oppenheim

SCHULEN

Ludwig-Cauer-Grundschule

Mierendorff-Grundschule

Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule

Eichendorff-Grundschule

4.3.2 Gruppe 2

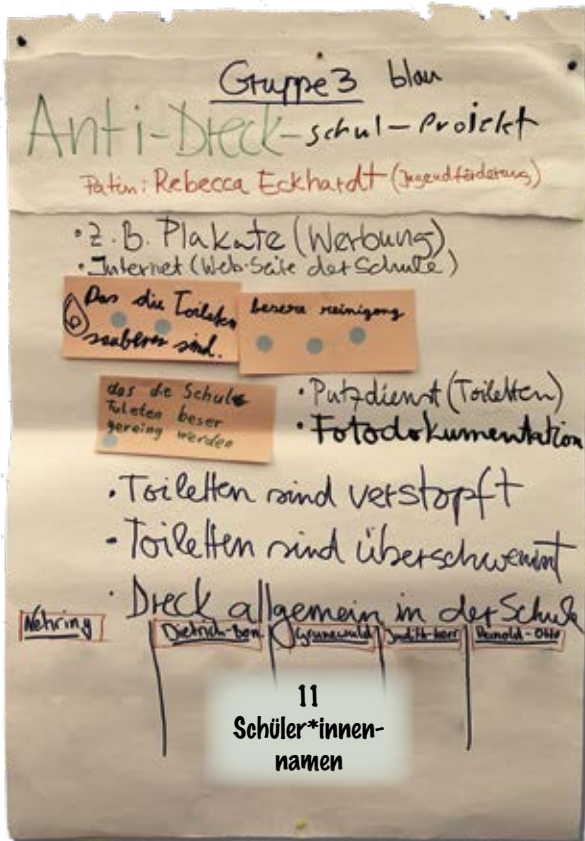
Positiv wurde festgehalten, dass die Schüler*innen bei verantwortungsvollen Aufgaben in der Schule, wie dem Aufschließen der Räume, beteiligt werden. Zudem dürfen sie bei Ausflügen als auch Veranstaltungen mitentscheiden.

Doof finden die Teilnehmer*innen jedoch, dass sie keine Unterstützung beim Einrichten eines Kiosks bekommen und weder beim Schulessen, noch bei der

Gestaltung der Fahrradwege beteiligt werden.

Mit dem Ziel, das Essen in der Schule zu verbessern, wurde die Projektidee entwickelt, eine Essensliste selbst zu gestalten und z.B. ein Buffet für die Schüler*innen herzurichten.

Begleitet und unterstützt wird das Projekt von Dr. Nicola Crüsemann von der Villa Oppenheim.



GRUPPE 3 Anti-Dreck-Schulprojekt

TEAMERIN
 Kunigunde Berberich

PATIN
 Rebecca Eckhardt, BA Charlottenburg-
 Wilmersdorf/Jugendförderung

SCHULEN
 Nehring-Grundschule
 Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule
 Grunewald-Grundschule
 Judith-Kerr-Grundschule
 Reinhold-Otto-Grundschule

4.3.3 Gruppe 3

Die Gruppenmitglieder beteiligen sich an der Wahl ihres Musikinstruments, bei der Gestaltung des Sportunterrichts und beim Klassenrat.

Dagegen werden sie bei der Lösung der Sauberhaltung der Schultoiletten, der Anzahl der Spielgeräte in der Schule und den vielen Hausaufgaben nicht beteiligt.

Die Schüler*innen schilderten das Problem, dass in den Schulen viel Dreck herrscht. Als besonders problematisch gelten dabei die Toiletten, die des Öfteren verstopft und überschwemmt sind. Um dem in der

Schule entgegen zu wirken, wird ein Anti-Dreck-Schulprojekt entwickelt. Dafür werden Plakate erstellt, die für die Sauberhaltung werben. Zudem wird ein Putzdienst, speziell für die Toiletten, eingesetzt. Festgehalten und ausgewertet werden die Ergebnisse mit einer Fotodokumentation.

Begleitet und unterstützt wird das Projekt von Rebecca Eckhardt von der Jugendförderung vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf.



GRUPPE 3

Verkehrssicherheit vor Schulen

TEAMER

Anselm Scheld

PATIN

Sylvia Pietsch, BA Charlottenburg-
Wilmersdorf/Projektmanagement
FB Schulen

SCHULEN

Ernst-Habermann-Grundschule
Birger-Forell-Grundschule
Schele-Schule

4.3.4 Gruppe 4

Die Schüler*innen werden in die Sauberhaltung der Klassenräume mit einbezogen. Zudem dürfen sie selbst entscheiden, was sie von ihrem Taschengeld kaufen und was sie in ihrer Freizeit machen wollen.

Im Bereich der Verkehrssicherheit, der tiergestützten Pädagogik und dem Wiederfinden von Sachen werden die Kinder nicht beteiligt.

Da die Straßen vor Schulen meist befahren sind und

viele Autofahrer*innen zu schnell fahren, sollen zur Verkehrssicherheit auf der Straße Blitzer aufgestellt werden, die mit Solarenergie betrieben werden. Zudem sollen Zebrastreifen und Ampeln installiert werden.

Begleitet und unterstützt wird das Projekt durch Sylvia Pietsch vom Projektmanagement FB Schulen.

5. Vereinbarung für die Umsetzung der Projektideen

Aufbauend auf den Ergebnissen der Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz werden zukünftig regelmäßige Treffen zwischen den Teilnehmer*innen und Pat*innen stattfinden. Die Schüler*innen der höheren Klassen haben dafür bereits ihre Handynummern ausgetauscht und planen so ihre nächsten Treffen. Für

die unteren Klassen werden Termine für die nächsten Schritte ggf. über die Schulen geplant, um die Projektideen zu konkretisieren und schließlich umzusetzen. Dazu werden genaue Herangehensweisen besprochen, gemeinsame Ziele aufgestellt und ggf. weitere Fachpersonen eingebunden.

6. Zusammenfassung

Zu Beginn aller Konferenzen betonte der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann immer wieder, dass die Kinder- und Jugendlichen von heute die Gestalter*innen von morgen sind. Dies zu fördern und vielleicht ihre „Berufung“ für die Politik und Gestaltung ihrer Umwelt zu entdecken, hat die Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz anschaulich dargestellt.

Auffällig war, dass die Schüler*innen sich im Wesentlichen um die großen Themen der Gesellschaft bemühten. Dabei reichten die Interessen von gesundem Essen, der Verschmutzung unserer Umwelt über Armut bis hin zu Diskriminierungsthemen.

Das große Interesse an der Gestaltung dieser aktuellen politischen Themen, insbesondere auch durch die Kinder, sollte gefördert werden. Beginnend im Kleinen, im Umfeld ihrer Kieze und des Bezirkes, ist es notwendig, diesen Aufschwung zu nutzen und positiv für die Zukunft einzusetzen. Mit der zugesicherten fachlichen, beratenden und materiellen Unterstützung bei den einzelnen Projektumsetzungen durch den Bezirk sollte dies auch machbar sein und zu sichtbaren positiven Veränderungen im Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen führen.

Unter dem Motto „Du kannst Deinen Kiez!“ fand im November 2018 im Rathaus Charlottenburg die Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz statt. Knapp 170 Kinder und Jugendliche aus 35 verschiedenen Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf haben sich hierbei über bestehende Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk ausgetauscht und ihre eigenen Projektideen entwickelt, um ihren Kiez zu verbessern.

Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur und von der „Partnerschaft für Demokratie“ in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

in Kooperation mit



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«

